Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 184 (2018)

Heft: 12

Rubrik: SOG Vorstand

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aussagekräftiger Zwischenbericht zur Umsetzung der WEA

Die Umsetzung der Weiterentwicklung der Armee (WEA) wird bis Ende 2022 dauern. Die Mitglieder der Sicherheitspolitischen Kommissionen des National- und Ständerats sowie weitere interessierte Kreise sollen halbjährlich mittels eines Zwischenberichts über den laufenden Umsetzungsprozess orientiert werden. Dieser beurteilt die Zielerreichung und legt allfällige Korrekturen dar. Die Schweizerische Offiziersgesellschaft (SOG) erachtet den nun vorliegenden ersten Zwischenbericht 2018 als aussagekräftig, wertvoll und wichtig für das Gelingen des Reformprojekts.

Oberst i Gst Stefan Holenstein, Präsident SOG

Mit der WEA wurde die Armeestruktur massiv verändert. Die Zahl der Truppenkörper und der Sollbestand wurden deutlich reduziert, die Zahl der Einheiten und der Stäbe nahm zu. In den Truppengattungen wurde überdies die Anzahl der Truppenkörper verändert. Dieser Strukturanpassung vermochte der Prozess der personellen Alimentierung nicht zu folgen. Wie der Bericht aufzeigt, wird 2018 die Zahl der ausexerzierten und ersteingeteilten Angehörigen der Armee das Soll von 18000 nicht erreichen – man rechnet mit rund 17300. Im Weiteren besagt der Bericht, dass die Alimentierung der Armee mit Kadern auf einem «befriedigenden Stand» und die Kompaniekommandanten «knapp in der notwendigen Anzahl» vorhanden sind. Zudem sei davon auszugehen, dass die Zahl der Abgänge zum Zivildienst auf über 7000 ansteigen wird, was einen neuen Höchstwert bedeutet.

Kaderbestände als kritischer Erfolgsfaktor

Die von der SOG unterstützte Revision des Zivildienstgesetzes soll die Anzahl Zivildienstgesuche verringern. Die Armee ihrerseits hat Massnahmen getroffen, um die Attraktivität des Militärdienstes zu steigern. Was indes bei den Zivildienstabgängen besonders schwer wiegt, ist das Faktum, dass rund 25 Prozent der Zulassungen aus der Rekrutenschule Militärdienstpflichtige betrifft, die für eine Kaderlaufbahn vorgesehen sind. Das ist unhaltbar, verliert doch die Armee dergestalt am Ende der Grundausbildung bestens geeignete Soldaten, aus denen später Unteroffiziere und Offiziere gewonnen werden sollten. Die Kaderbestände sind ohnehin schon gefährdet, weshalb aus Sicht der SOG weitere Massnahmen dringend zu prüfen sind.

Effektivere Kaderausbildung

In der WEA haben die Milizkader wieder vermehrt die Ausbildungs- und Führungsverantwortung übernommen. Das gibt den jungen Milizkadern mehr Handlungsspielraum und überträgt ihnen mehr Verantwortung. Damit wird die Führungsfähigkeit der Kader verbessert. Es ist deshalb erfreulich, dass bei den Zugführern die Planungszahl von rund 800 jährlich erfüllt wird. Kritisch sieht es dagegen bei den Einheitskommandanten und vor allem bei den Stabsoffizieren aus. Bei ersteren stellt sich keineswegs die mangelnde Attraktivität oder Qualität, sondern die Dauer des praktischen Dienstes, also des Abverdienens, von 19 Wochen als reales Hindernis dar. Hier sind deshalb flexible Lösungsansätze gefragt.

Schlüsselfaktor Alimentierung der Armee

Die Zielerreichung der WEA Ende 2022 hängt somit vom Schlüsselfaktor der Alimentierung der Armee ab. Laut Zwischenbericht kann der anvisierte Effektivbestand nicht erreicht werden. Er wird zwar bis Ende 2022 kontinuierlich auf rund 145000 ansteigen, um dann Anfang 2023 wieder auf 123000 abzusinken. Der Bericht hält fest, dass die hohe Zahl der Zivildienstabgänge bereits kurz- und mittelfristig die Alimentierbarkeit und damit die Einsatzbereitschaft der Armee gefährdet. Für die SOG ist es von zentraler Bedeutung, dass zur Sicherstellung des Armeebestands noch während der Umsetzung der WEA zusätzliche, nachhaltige Massnahmen getroffen werden. Wichtig ist auch, dass weitere Anreize für die Kaderrekrutierung geschaffen werden. Namentlich die Anerkennung und die Wertschätzung des Militärdienstes und der Kaderausbildung sind vermehrt zu fördern. Nicht zu vergessen ist der Nachwuchs an militärischem Berufspersonal. Aktuell gelingt es nicht, alle Berufsmilitärstellen zu besetzen. Nutzen wir die Zeit und packen die Chancen für die nötigen, wohl überlegten Korrekturen in der laufenden WEA, deren Start – von der SOG mehrfach betont – als durchaus geglückt bezeichnet werden darf. ■

Die SOG wählt einen neuen ASMZ-Chefredaktor

Die ASMZ-Findungskommission hat der SOG anlässlich ihrer Vorstandssitzung vom 10. September 2018 in Bern fünf ausgezeichnete Kandidaten für die Position des neuen ASMZ-Chefredaktors vorgeschlagen. Schliesslich hat sich der SOG-Vorstand einstimmig für die Wahl von Oberst i Gst a D Peter Schneider, der bereits in den Jahren 2012 bis 2015 in dieser Funktion in der ASMZ wirkte, zum Chefredaktor entschieden. Der SOG-Vorstand gratuliert Peter Schneider herzlich zur ehrenvollen Wahl und freut sich auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit ihm. Gleichzeitig bedankt sich die SOG beim per Ende 2018 abtretenden Chefredaktor Div a D Andreas Bölsterli für sein überaus engagiertes und erfolgreiches Wirken in den letzten drei Jahren. Wir wünschen ihm alles Gute und viel Befriedigung in all seinen künftigen Aktivitäten.